



Um diese unscheinbar aussehende Fläche ist ein heftiger Streit entbrannt (links). Wegen der Wasserentnahme am nördlichen Rand des Meerdorfer Holzes (r.) hat sich ihre Beschaffenheit in den vergangenen Jahren verändert.

Kiesabbau bei Wipshausen: Gestern Diskussion am Runden Tisch

Austausch der Beteiligten verlief teils emotional / Harsche Kritik an „Blockadehaltung“ des Landkreises

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine/Edemissen. Zu einem Runden Tisch zum Thema Kiesabbau bei Wipshausen hatte gestern Abend Uwe Schmidt, Vorsitzender des Kreisverbands Peine des Naturschutzbundes (Nabu), eingeladen.

Die Frage, ob die Kiesabbaufläche bei Wipshausen erweitert werden soll oder nicht, wird zurzeit nicht nur in der Gemeinde Edemissen heftig diskutiert (siehe Kasten rechts).

Ziel der Veranstaltung gestern Abend war es, alle Betroffenen und Entscheidungsträger zusammenzubringen. Gelingen ist das nur zum Teil, denn vom Landkreis als heftig kritisiert zuständiger Verwaltungsbehörde war niemand anwesend. Insgesamt waren knapp 20 Personen gekommen, um sich zu informieren und auszutauschen.

Unter anderem an der intensiven, teils emotional geführten Diskussion beteiligten sich Siegfried Konrad und Katrin Esser-

INFO

Steht der Naturschutz wirtschaftlichen Interessen entgegen?

Die Firma Papenburg will ihr Kiesabbaugebiet bei Wipshausen ausweiten, da dort noch beachtliche Vorkommen von hervorragender Güte vorhanden sind. Aus Sicht des Landkreises Peine als Genehmigungsbehörde und Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen sowie der SPD steht diesen Plänen aber der Naturschutz entgegen. Politiker mehrerer Parteien informierten sich bereits direkt vor Ort über die Situation. Die Fronten sind teils verhärtet: Die einen vertreten die Auffassung, alle Argumente sind ausgetauscht, der Sachverhalt ist klar und muss nicht weiter diskutiert werden. Dem widersprechen die Befürworter. Sie sind der Ansicht, dass Umweltschutz und wirtschaftliche Interessen in diesem Fall sehr gut miteinander vereinbar seien, zumal das Unternehmen Papenburg sich in dieser Hinsicht sehr kompromissbereit zeige. Der Runde Tisch wurde gestern trotz teils unterschiedlicher Positionen als erster Schritt gesehen, aufeinander zuzugehen und „den gordischen Knoten zu durchschlagen“, wie es Alfred Hustedt (CDU) auf den Punkt brachte.

WOS

Mönning (beide SPD), Alfred Hustedt (CDU) sowie Rosemarie Waldeck und Doris Maurer-Lambertz (Bündnis 90/Die Grünen).

Vorab erläuterte der Betriebsleiter des Kieswerks in Wipshausen, Norbert Naase, warum die Fläche für das Unternehmen von so großer Bedeutung ist und warum es aus dessen Sicht keine Alternative dazu gibt.

Anschließend stellte der Um-

weltplaner Dr. Reiner Theunert die Entwicklung der Vegetation im vorgesehenen Abbauebiet in den zurückliegenden 25 Jahren dar. Er machte deutlich, dass von dem, was das einst feuchte Gelände seinerzeit schützenswert gemacht habe, nichts mehr vorhanden sei. Ursache ist seiner Meinung das Abpumpen von Wasser am Nordrand des Meerdorfer Holzes, durch das das Gebiet austrocknet.

Eine Umweltverträglichkeitsstudie hat das IHU Geologie und Analytik Stendal erstellt. Vorgestellt wurde sie von Nico Stiller, der die Möglichkeit zu einer deutlichen Aufwertung der Vorhabensflächen betonte. Unter anderem soll der so genannte Köhlingbach, der derzeit als Graben verläuft, wieder renaturiert werden.

Waldeck und Maurer-Lambertz hinterfragten die Intenti-

on des Nabu, diesen Runden Tisch einzuberufen. „Wir halten den Rohstoffabbau für legitim, wenn in der Folge sogar eine Verbesserung für die Natur dabei herauskommt“, argumentierte Schmidt.

Warum man dem Unternehmen Papenburg so viel Vertrauen gegenüber bringe, dass die Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden, war ein weiterer Diskussionspunkt. Die Firma habe zum einen in der Vergangenheit entsprechend gehandelt, zum anderen müssten viele der Maßnahmen parallel zur Auskiesung erfolgen. Man könne also nicht einfach hinterher von den Zusagen Abstand nehmen.

Harsche Kritik kam von mehreren Seiten an der „Blockadehaltung des Landkreises“, unter anderem bezüglich der veralteten Planungsgrundlage. Nicht erst seit der Klage (PAZ berichtete) verweigere man dort jedes Gespräch, sondern im Gegenteil sei die Klage die Folge dieser Haltung, hieß es.

KKS Wehnsen übernimmt das Landjugendheim

Gemeinderat: Friedhofsgebühren werden erhöht / Projekt zum Klimaschutzmanagement soll verlängert werden

Edemissen. Über die Zukunft des Landjugendheims in Wehnsen wurde bei der Sitzung des Edemisser Gemeinderats beschlossen.

Hintergrund: Das Landjugendheim wurde im September 2013 Ziel einer Brandstiftung. Durch die in diesem Zusammenhang erfolgte Verpuffung wurde es unbrauchbar. Zunächst war geplant, es abzureißen und an seiner Stelle ein kleineres Gebäude zu errichten. Als mit der Schließung des Gasthauses Heuer dort der Saalbetrieb eingestellt wurde, standen die Wehnsener vor dem Problem, dass es keine größere Versammlungsstätte mehr gibt.

Aus den Reihen der Bürger kam die Anregung, das Landjugendheim in alter Größe wieder aufzubauen und dort auch dem KKS Wehnsen, der bisher das Gasthaus Heuer für den Schießbetrieb genutzt hatte, eine neue sportliche Heimat zu bieten.

Das soll nun umgesetzt wer-

den. Dazu wird das Gebäude (ohne den Stellplatz für das Feuerwehrfahrzeug und den benachbarten Geräteraum) an den KKS übertragen. Der Verein bekommt auch die Versicherungssumme, die für den Brand gezahlt wurde. Das Gebäude soll in Eigenleistung wieder aufgebaut werden.

Weitere Themen aus der Ratsitzung:

Albert Mühlhausen wird Ehren-Ortsbrandmeister von Oelerse.

Die Gemeinde bemüht sich darum, das Klimaschutzmanagement-Projekt um ein Jahr zu verlängern und beantragt entsprechende Fördergelder.

Die Friedhofsgebühren werden um 30 Prozent erhöht. Ebenfalls erhöht werden die Vergütungs- und die Hundesteuer.

Beratendes Mitglied für den Ausschuss für Schule, Jugend und Soziales ist Christine Heuer, ihr Vertreter Hartmut Vrieling.

WOS



Das Landjugendheim Wehnsen nach dem Brand im September 2013.

A

IHR KONTAKT
zu Ihrem Ansprechpartner für die Gemeinde
EDEMISSEN
edemissen@paz-online.de



LEBENDIGER ADVENTS-KALENDER



Zehntspeicher Edemissen, Eichenweg, mit Heimatverein.

IN KÜRZE

Wipshausen: Konzert der Grundschüler

Wipshausen. Zu einem Adventskonzert mit dem von den Kindern selbst gewählten Titel „Sternschnuppenabend“ lädt die Grundschule Wipshausen am morgigen Donnerstag, 18. Dezember, ab 17 Uhr in die Sporthalle ein. Anschließend gibt es noch Gebäck und heiße Getränke am Lagerfeuer auf dem Schulhof.

WOS

27-Jährige und Hunde bei Unfall verletzt

Rietze. Glück im Unglück hatte eine 27-Jährige, die am Montag gegen 8.55 Uhr in Rietze auf der Gifhorner Straße (L 320) unterwegs war und mit ihrem Auto gegen einen Straßenbaum fuhr. Vermutlich aufgrund einer Unachtsamkeit kam sie, als sie von Alvesse kommend in Richtung Hillersee Kreisell unterwegs war, nach links von der Fahrbahn ab und prallte mit ihrem Smart frontal gegen einen Baum. Durch den Aufprall wurden sowohl die Fahrerin als auch ihre beiden im Auto mitgeführten Hunde leicht verletzt, meldet die Polizei in ihrem Bericht. Der Smart war durch den Zusammenprall mit dem Baum ein Totalschaden. Die 27-Jährige ist vor Ort von Sanitätern versorgt worden, die beiden Hunde wurden zur Behandlung zu einem Tierarzt gebracht. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro.

MU

Zusammenstoß: Radfahrer verletzt

Edemissen. Am Montagmittag war es in Edemissen auf dem Eichenweg zu einem Unfall zwischen einem 68-jährigen Radfahrer und dem Mercedes eines 52-Jährigen gekommen. Der Fahrer des Pkw hatte den vorfahrtsberechtigten Radfahrer übersehen und war mit ihm zusammengeprallt. Durch den Zusammenstoß stürzte der Radfahrer über die Motorhaube auf die Straße und verletzte sich dabei leicht. Er wurde zur Behandlung ins Klinikum Peine gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 600 Euro.

WOS